

Maße zur Verfügung stehen. Deshalb müssen quartiersbezogene Hilfsangebote entwickelt und in Kooperation mit Kommunen, gemeinnützigen Organisationen und anderen Trägern in das bestehende Hilfesystem integriert werden. Das hessische Familienministerium ruft die Organisationen, Träger, Verbände, Städte und Kommunen auf, sich mit Projektskizzen für das Programm „Soziales Wohnen im Alter“ zu bewerben. Themen könnten zum Beispiel die Verbesserung der Infrastruktur im ländlichen Raum, der Aufbau mobiler Beratungsangebote oder der Zusammenhalt verschiedener Kulturen im Wohnumfeld sein. Das Bundesfamilienministerium wird mit den Bundesländern die Auswahl der zu fördernden Projekte treffen. Kriterien sind insbesondere Innovationsgehalt, die Bereitschaft zur Kooperation mit anderen Trägern sowie Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Projekte. Die Förderung ist auf maximal 36 Monate begrenzt. Anträge sind beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, z.Hd. Frau Stephanie Biella, Stichwort: Nachbarschaft und soziale Dienstleistungen, Sibille-Hartmann-Str. 2-8, 50964 Köln, einzureichen. Die Bewerbungsfrist endet am 15.7.2011. *Quelle: Newsletter des Hessischen Sozialministeriums vom 29.4.2011*

**Schützen – Helfen – Begleiten.** Handreichung zur Wahrnehmung des Schutzauftrags der Jugendhilfe bei Kindeswohlgefährdung. Hrsg. Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) – Bayerisches Landesjugendamt. Selbstverlag. München 2010, 149 S., EUR 3,50  
\*DZI-D-9385\*

Diese aktualisierte Fassung der im Jahr 1998 erstmals herausgegebenen Handreichung zur Wahrnehmung des Schutzauftrags der Jugendhilfe bei Kindeswohlgefährdung beschreibt Erscheinungsformen der körperlichen und seelischen Vernachlässigung, der Misshandlung und des sexuellen Missbrauchs von Kindern sowie mögliche Auswirkungen auf das Kindeswohl, wobei in diesem Zusammenhang auch typische Reaktionen auf das Erleben häuslicher Partnerschaftsgewalt aufgezeigt werden. Unter Berücksichtigung der im Jahr 2005 eingeführten gesetzlichen Neuerungen erläutert die Broschüre einige Grundsätze der sozialpädagogischen Intervention sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt und weiteren Institutionen wie beispielsweise Kindertageseinrichtungen, Schulen, Familiengerichten und Polizei. Wer sich über das Thema der Kindeswohlgefährdung informieren möchte, findet hier neben einem Literaturverzeichnis auch eine Wiedergabe der relevanten Gesetzestexte sowie Hinweise zu professionellen Arbeitsschritten, zum Datenschutz, zur Fortbildung und Beratung und zur Auswahl geeigneter Fachkräfte in der Jugendhilfe. Bestellanschrift: Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) – Bayerisches Landesjugendamt, Postfach 40 02 60, 80702 München, Tel. 089/12 61-04, E-Mail: poststelle@zbfs-blja.bayern.de

**29.8.-2.9.2011 St. Gallen.** 7th World Ageing & Generations Congress: Demographic Change – Challenges and Opportunities for Business, Politics and Society. Information: World Demographic & Ageing Forum, Kornhausstraße 18, Pf 2239, CH-9001 St. Gallen, Schweiz, Tel.: 00 41 71 242 79 79, E-Mail: info@wdaforum.org

**6.-7.9.2011 Saarlouis – Roden.** 14. Internationaler Demenzkongress. Saar – Lor – Lux. Information: Demenz-Verein Saarlouis e.V., Ludwigstraße 5, 66740 Saarlouis, Tel.: 06 831/488 18-0, E-Mail: sekretariat@demenz-saarlouis.de

**15.-17.9.2011 Berlin.** 5. Workshop Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit. Information: Prof. Dr. Armin Schneider, FH Koblenz, Fachbereich Sozialwesen, Konrad-Zuse-Str. 1, 56075 Koblenz, E-Mail: schneider@fh-koblenz.de

**21.-22.9.2011 Berlin.** 11. DEVAP-Bundeskongress – Vom Wert der Pflege. Information: Geschäftsstelle des Deutschen Evangelischen Verbandes für Altenarbeit und Pflege e.V., Altensteinstraße 51, 14195 Berlin, Tel.: 030/ 830 01-277, E-Mail: info@devap.de

**23.-25.9.2011 Loccum.** Tagung des Forums für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie: Bürgerbeteiligung stärken – Veränderung gestalten. Information: Stiftung Mitarbeit, Bornheimer Straße 37, 53111 Bonn, Tel.: 02 28/6 04 24 -13, E-Mail: leinauer@mitarbeit.de

**23.-25.9.2011 Wuppertal.** 32. Wissenschaftliche Tagung des Deutschen Ärztinnenbundes: Ärztinnen blicken auf Forschung und Therapie. Information: Deutscher Ärztinnenbund e.V., Herbert-Lewin-Platz 1, 10623 Berlin, Tel.: 030/40 04 56-540, E-Mail: gsdaeb@aerztinnenbund.de

**26.-28.9.2011 Frankfurt am Main.** IGFH Jahrestagung: Kompetent, Offen, Streitbar – Innovationen in den Erziehungshilfen in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Information: Internationale Gesellschaft für Erzieherische Hilfen (IGFH), Galvanistraße 30, 60486 Frankfurt am Main, Tel.: 069/633 986-0, E-Mail: tagungen@igfh.de

**28.9.-1.10.2011 Frankfurt am Main.** Deutscher Suchtkongress 2011. Information: Thieme Congress, Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart, Tel.: 07 11/89 31 588, E-Mail: info@deutscher-suchtkongress.de